

# Da Sie schreiben können können Sie auch ZEICHNEN

Das Zeichnen ist wie das Schreiben erlernbar.

Als Sie noch klein waren, haben Sie wie alle Kinder mit dadaistischen Zeichnungen allerlei Wände geschmückt und eine besondere Vorliebe zum Bl. istiti empfunden. Ihre Hefte und Kladden enthielten phantasievolle Skizzen, Männchen und Tiere aus aller Welt. Ihre Eltern haben sicher öfters Ihre Gabe bewundert und behauptet: „das Kind hat Talent“, . . . Und heute, als erwachsener Mensch, können Sie nicht mehr zeichnen?

Was beweist das? Daß Sie nicht begabt waren? — Keinesfalls. Das beweist nur, daß Ihre Gabe nicht ausgenutzt worden ist, daß der fruchtbare Boden unbeackert blieb, daß die richtige Anleitung fehlte.

Gewiß, es ist schade, aber noch nicht zu spät, das Versäumte nachzuholen.

Als Sie Ihre „Männchen“ malten, hatten Sie gelehrt „wichtigere“ Dinge zu zeichnen: Buchstaben und Zahlen. Diese Zeichen waren nicht von Ihnen erfunden, sondern Sie haben sie nachgezeichnet, sie gelernt. Ihre Buchstaben waren auch nicht gleich schön und korrekt geschrieben, nur mit der Zeit haben Sie sich einen eigenen Stil angeeignet, gewissermaßen eine Zeichnung, die Ihre Persönlichkeit ausdrückt.

„Nicht zeichnen können“ ist also in der Tat ebenso unlogisch wie Analphabet zu sein und oft fast ebenso peinlich.

Hätten Sie das Zeichnen methodisch wie das Schreiben gelernt, wären Sie heute ein guter Zeichner geworden, vielleicht sogar ein Künstler.

Als Erwachsener können Sie es noch leicht nachholen. Sie wissen ja wie man mit einem Bleistift umgeht; es bleibt nur noch „richtig sehen“ zu lernen und das Gesehene auf dem Papier wiederzugeben. Unsere neuartige ABC-Methode gibt Ihnen hierfür die nötige Anleitung.

**Unter Führung namhafter Künstler wird Ihnen durch individuellen Briefunterricht der Weg geboten, das Zeichnen schnell zu erlernen und dieses neue Können auch praktisch zu verwenden.**

Fordern Sie unverbindlich umgehende Zusendung unserer reich illustrierten Broschüre:

**„Die rationelle Methode  
z. Erlernen d. Zeichnens“**

**Das ABC-Studio  
Berlin SW 68/146  
Markgrafenstraße 26**

Reizende Skizze eines  
ABC-Schülers nach  
7monatigem Studium



An die Direktion des  
ABC-STUDIO  
Berlin SW 68/146 Markgrafenstraße 26

Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Zusendung  
Ihrer Broschüre: „Die rationelle Methode  
zum Erlernen des Zeichnens“

Name: .....

Adresse: .....

Leben Nov.] .....

## Das männliche Idealbild der Frau

Von Lionel Strongfort

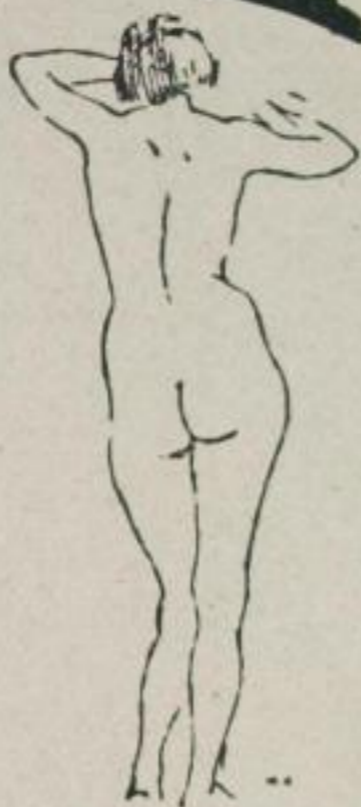
Nichts ist so schwankend, nichts so sehr von individuellen Meinungen und dem jeweils geltenden Zeitgeschmack abhängig, wie der Begriff der Schönheit. Im Laufe der wechselvollen Zeiten der Menschheitsgeschichte war das Idealbild der Frau, das sich der Mann von ihr machte, häufigen Veränderungen unterworfen. Dagegen scheint es, daß die Frau in ihrer Anschauung weit konservativer geblieben ist und mit viel geringeren Abweichungen stets einer bestimmten männlichen Idealgestalt den Vorzug gegeben hat. Die Frau hat sich von jeher für kraftvolle, mutige und tapfere Persönlichkeiten entschieden, während für den Mann ein schwankender Schönheitsbegriff maßgebend war. Wir finden hier einen grundlegenden Unterschied in der Anschauungsweise der Geschlechter vor.

Fast jede Frau wird sich im ersten Augenblick der Bekanntschaft für den körperlich harmonisch entwickelten, den sogenannten „schönen Mann“, begeistern. Wir denken an die kraftvollen Idealgestalten des Altertums, an Herkules und Simson und an den Siegfried der deutschen Vergangenheit. In einem gesunden überlegenen Tatmenschen erkennt die Frau instinktiv den für sie notwendigen Schutz und eine Sicherheit zum Aufbau ihres Lebensglückes.

Wenn sich auch die Schwärmerei vorübergehend für schwächliche Gestalten, wie den empfindsamen Werther-Typ der deutschen Romantik und den dekadenten Dandytyp vom Ende des vorigen Jahrhunderts begeisterte, so bezeugt doch wieder die zunehmende Bewunderung sportlicher Helden in unserer Zeit die ungeminderte Sicherheit der natürlichen Instinkte der Frau für die wertvollen Eigenschaften des Mannes.

In unserer sachlichen, nüchternen Zeit der Technik und des Sportes schätzt die Frau den straffen, energischen Tatmenschen — und sie hat recht mit dieser Einstellung. Das Urteil der Frau beweist die richtige Bewertung eines gesunden, zielbewußten, leistungsfähigen Mannes, der über körperliche und geistige Kräfte verfügt und sich allen Anforderungen des Lebens gewachsen zeigt. Von einem schwächlichen, schwärmerischen Menschen ohne Tat- und Entscheidungskraft wird sie nicht die Charakterstärke erwarten können, die den Aufbau eines glücklichen und erfolgreichen Lebens gewährleistet.

Die Frage: „Wie erreicht ein körperlich und deshalb meist auch geistig zurückgebliebener Mensch die Eigenschaften, die ein erfolgreiches Leben voraussetzt?“, muß dahingehend beantwortet werden: „Sie sind ihm von der Natur bereits in die Wiege gelegt worden.“ — Die Natur, als treusorgende Mutter aller, hat jedem Menschen die Grundlage für einen dem Lebenskampf gewachsenen gesunden Körper gegeben. Falsche Erziehung, einseitige Ausbildung haben meist die natürlichen Werte des Menschen verkümmern lassen. Dagegen konnte ich in vielen Fällen beobachten, wie



Aktstudie eines  
ABC-Schülers, aus-  
geführt nach 8mo-  
natigem Unterricht